

Reserven zur Steigerung der Pflanzenproduktion

In seiner Rede vor den 1. Sekretären der Kreisleitungen der SED hat Genosse Erich Honecker eine Bilanz der Politik des IX. Parteitages gezogen sowie wichtige Kampfziele und Orientierungspunkte für die Lösung der vor uns stehenden Aufgaben gesetzt. Er hat die Erfordernisse der Vertiefung der sozialistischen Intensivierung der Produktion, der Leitung und Planung ökonomischer und wissenschaftlich-technischer Prozesse, der besseren Auslastung der Grundfonds, der Materialökonomie und andere Aufgaben zur Erhöhung der Effektivität der Produktion in überzeugender Weise sichtbar gemacht.

Die 8. Tagung des Zentralkomitees der SED hat erneut unterstrichen, daß die Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft einen dauerhaften dynamischen volkswirtschaftlichen Leistungsanstieg, ein Höchstmaß an Effektivität und Qualität der Arbeit erfordert. Diese Aufgaben sind auch für die Land-, Forst- und Nahrungsgüterwirtschaft Kompaß und Richtschnur zur weiteren Verwirklichung der Beschlüsse des IX. Parteitages. Es ist und bleibt unsere Grundlinie — so wurde im Bericht des Politbüros an die 8. Tagung des Zentralkomitees der SED festgestellt — das Eigenaufkommen an landwirtschaftlichen Erzeugnissen zu steigern.

Den von Erich Honecker begründeten höheren Maßstäben

gerecht zu werden verlangt, die Möglichkeiten unserer sozialistischen Landwirtschaft voll zu nutzen, die Vorteile der industriemäßigen Produktion auszuschöpfen und auf dem Wege der Intensivierung alle inneren Kräfte freizusetzen. Es gilt, mit noch größerer Konsequenz um die weitere Steigerung der Erträge und der Effektivität der landwirtschaftlichen Produktion zu kämpfen, das Ertrags-

Wissenschaft und Erfahrungen der Besten nutzen

Das Schlüsselproblem der weiteren Intensivierung der Pflanzenproduktion ist die umfassende Nutzung der wissenschaftlich-technischen Erkenntnisse und die breite Anwendung der Erfahrungen der Besten.

Genosse Erich Honecker unterstrich in seiner Rede vor den 1. Sekretären der Kreisleitungen, daß die ökonomische Strategie der SED davon getragen wird, den wissenschaftlich-technischen Fortschritt zu beschleunigen und seine ökonomische und soziale Wirksamkeit zu erhöhen. Auch in der Landwirtschaft wird die Aneignung und Meisterung von Wissenschaft und Technik immer mehr zum entscheidenden Faktor für die weitere Steigerung der Produktion und die Erhöhung der Arbeitsproduktivität.

Wie die Erfahrungen der Besten beweisen, ist die umfassende Durchsetzung des wissenschaftlich-technischen Fort-

niveau der Pflanzenproduktion zu stabilisieren und noch besser in Übereinstimmung mit den wachsenden Anforderungen der Tierproduktion zu bringen. Auf der 8. Tagung des Zentralkomitees der SED wurde darauf verwiesen, daß diese Aufgaben um so besser gelöst werden, je besser bei den Werktätigen das Verständnis vertieft wird, daß nur durch eine gute Erfüllung der Pläne und den weiteren Leistungsanstieg unserer Volkswirtschaft die Voraussetzungen für die planmäßige Verwirklichung des sozialpolitischen Programms geschaffen werden.

schritts die Kardinalfrage, der Dreh- und Angelpunkt für hohe und stabile Erträge und damit für den Leistungszuwachs in der Pflanzenproduktion. Deshalb gilt es, die Erkenntnisse der Wissenschaft in untrennbarer Einheit mit den Erfahrungen der Besten anzuwenden und im Rahmen industriemäßiger Produktionsverfahren alle Intensivierungsfaktoren komplex zu nutzen. Dem Plan Wissenschaft und Technik kommt folglich in allen LPG, KAP, GPG und VEG ein hoher Stellenwert zu. In den LPG Pflanzenproduktion Redefin, Oehna, Reichenbach sowie im VEG Pflanzenproduktion Bandelstorf und anderen, die hohe und stabile Erträge erreichen, steht er im Zentrum der politischen Arbeit, der Leistungstätigkeit und des sozialistischen Wettbewerbes. Dort wird über die Anwendung der neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse mit den Genossenschaftsbauern und Arbei-